

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-11-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

21. November 1968

55.X.68
Spangenberg

Lieber Herr Spangenberg, -

mit regem Interesse habe ich den langen Arras-Brief vom 11. November studiert. Wollen Sie es bitte entschuldigen, wenn ich das Schreiben meinem Bruder Golo nicht zur Kenntnis bringe. Denn keineswegs aus Interesselosigkeit hat Golo "unsere" Beschwerdeschrift nicht zur Gänze durchgelesen. Sehr im Gegenteil interessiert er sich ausserordentlich für alles, was Klaus be- trifft - auch für den Prozess. Da er freilich fürchtete, die ersten Seiten der Schrift könnten das Gericht verstimmen, und da ihm andererseits unsere restlichen Argumente geläufig waren, legte er die Papiere schliesslich aus der Hand. Im übrigen sagt er mir ja, er habe Ihnen gedankt.

Die Befürchtung, "ein Richter... könnte...aufhören zu lesen", stammt nicht, wie Dr. Arras meint, von Golo, vielmehr von mir, und ist so wörtlich natürlich nicht zu verstehen. Was ich sagen wollte, war nur, dass, meiner Ueberzeugung nach, diese ausführliche Einleitung vor dem Verfassungsgericht nicht mehr essentiell zur Sache gehört, dass sie die Kernfragen nicht mehr berührt, und dass sie uns also gewiss nicht nützen wird.

Auf weitere Punkte im Arras-Brief gehe ich nicht ein. Dass etwa "Hendrik Höfgen" unleugbar dem Gründgens ähnlich sieht, und dass dies schon den Redakteuren der "Pariser Tageszeitung" nicht entgehen konnte, ist nichts Neues, und ich begreife nicht, warum wir uns zu diesem späten Zeitpunkt darüber erregen müssen. Unter gar keinen Umständen wollte ich Herrn Dr. Arras kränken oder gar unterstellen, "dass Golo Mann die Verfassungsbeschwerde anders aufbauen und begründen würde." Dr. Arras ist Jurist, wir sind keine Juristen. Was nicht heissen will, es mangle uns völlig an gesundem Menschenverstand.

Genug. Seien wir friedlich. Und hoffen wir wie stets das bei weitem Beste.

Herzlichst

die Ihre:

PS. Nur eins noch: dass Dr. Arras gegen "Abartigkeit" und zweifel-
hafte Adoptionsverträge im geringsten eingenommen sei, glaube ich
durchaus nicht. Wäre ers aber, ich hätte dagegen meinerseits durchaus
nichts einzuwenden. Auch hier zeigt er eine Ueberempfindlichkeit,
die ich nicht ganz begreife.